

Eduard Ellwein
Pfarrer
Solln b. München
Lindentallee 43

Solln b. München, den 7. Sept. 1930

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich möchte Ihnen nur in Kürze mitteilen, dass meine Arbeit fertig ist. Ich lasse sie eben vom Buchbinder noch heften; dann kann sie jederzeit abgeschickt werden. Das Beste an Ihrer Arbeit ist zweifellos dies, dass sie relativ kurz ist. Der eigentliche Text umfasst 160 Seiten, mit Anmerkungen, die ich gesondert geschrieben habe, werden es 210 - 220 S. sein. Allzuviel Zeit wird Ihnen das Studium der Arbeit also nicht kosten. Inzwischen habe ich bei der theolog. Fakultät nach den Promotionsbedingungen angefragt und Bescheid erhalten. Ich muss also offenbar die Arbeit mit "Bewerbung" usw. an die Fakultät zu Händen des Dekans schicken, sodass Sie sie auf dem Dienstweg erhalten. Wenn es Ihnen aber angenehm ist, kann ich ja den Durchschlag, der gut leserlich ist, gleich an Sie abschicken, damit Sie noch vor Semesterbeginn in Ruhe die Sache durchsehen können. Ich bitte Sie mir hierüber Bescheid zu geben.

Ferner möchte ich Sie bitten mir Antwort auf zwei Fragen zu geben. 1. Was soll ich denn eigentlich als Hauptfach wählen? Ich bin hier einigermaßen ratlos. In der Arbeit ist von allem etwas dabei: Systematische Theologie, N.T., Dogmengeschichte. Ich vermute, dass wohl system. Th. in Frage kommt. Peinlicherweise verfüge ich hier ^{nur} über sehr laienhafte Kenntnisse, in Dogmengeschichte (Mittelalter) und N.T. habe ich mehr gearbeitet. Ich wäre Ihnen hier für einen Rat sehr dankbar, auch in Bezug auf Werke, deren Kenntnis und Durchsicht wünschenswert und notwendig wäre.

2. Welcher Zeitpunkt käme - immer unter der für mich sehr frag-
lichen Voraussetzung, dass die Arbeit als Dissertationsschrift
überhaupt angenommen wird - denn für das Rigorosum in Frage?
Wenn die Sache im Wintersemester erledigt werden könnte, wäre
ich sehr froh. Andererseits ist ein Examen vor Weihnachten
für mich völlig unmöglich. Denn gerade in den nächsten Monaten
nimmt mich die Gemeindegemeinschaft wieder aufs stärkste in Anspruch,

für die Vorbereitung auf das Rigorosum, die sehr notwendig ist

weil mein letztes Examen habe ich vor 5 Jahren gemacht! - benötige

aber dringend einen gewissen Spielraum. Ist die Fakultät

obwohl bereit in Bezug auf den Zeitpunkt eine gewisse Rücksicht

gegenüber dem geplagten Gemeindepfarrer gegenüber walten zu lassen? Mir

persönlich wäre Ende Januar oder ^{ein Tag} irgendwann in Februar am lieb-

sten. Da dies die Sache ist, die ich am liebsten

erledigen möchte. Nun wäre ich Ihnen für eine baldige Antwort sehr dank-

bar. Bis zum Eintreffen Ihres Bescheides unternehme ich jedenfalls

noch nichts. Vorallem interessiert es mich auch zu wissen, ob ich die

Arbeit direkt an Sie oder an die Fakultät schicken muss.

Mit hochachtungsvollem Gruss

Richard Heine

Sollten Sie je noch Ed. Thurneysen treffen, so grüßen

Sie ihn bitte von mir. Ich wünsche mir sehr wieder einmal

mit ihm zusammenzutreffen. Mit freundlichen Grüßen